

WM: Kein Erfolg, aber Erlebnis

Rollkunstlaufen: Gifhornerin Melanie Panzilius in Brasilien Formations-Sechste



„Einzigartig“: Gifhorns Melanie Panzilius konnte sich am Rande der Rollkunstlauf-WM in Brasilien über den Stand der Vorbereitungen für die Fußball-Weltmeisterschaft 2014 informieren (kl. Bilder).

Brasilien war für Melanie Panzilius eine Reise wert – zumindest aus kultureller Sicht. „Es war einzigartig“, schwärmte Mutter und MTV-Spartenleiterin Irene Panzilius über den Trip in die Hauptstadt Brasilia. Sportlich lief's für das Gifhorne Rollkunstlauf-Ass bei der Formations-WM freilich weniger gut.

Mit dem „Dream Team“ belegte die 16-Jährige Rang sechs (AZ/WAZ berichtete). Zwar unterliefen den 20 Athleten mehrere Patzer, „aber auch eine perfekte Leistung hätte an der Platzierung nicht viel geändert“, so Irene Panzilius. „Die Darbietung war zu

langsam.“ Die Zukunft des „Dream Teams“ sei derzeit offen, verrät sie: „Man sucht noch einen zweiten Trainer und Nachwuchsläufer, zudem werden viele Sportler durch die Kosten für die WM 2012 in Neuseeland vergrault.“

In Brasilien erlebten die Gifhorneerinnen aber auch, wie reizvoll der Aufenthalt in fernen Ländern ist. „Die Reise zur Fußball-WM 2014 kann ich nur jedem empfehlen“, sagt Irene Panzilius, die mit ihrer Tochter täglich den Stand der Vorbereitungen verfolgte: „Genau neben der Rollkunstlauf-Halle von Brasilia befindet sich der Stadion-Neubau. Ein unglaubliches Erlebnis.“



Tandem-Lösung für Grampp-Nachfolge

Rollkunstlaufen: Knorr und Murlewski trainieren nun die Talente des MTV Gifhorn



Tandem-Lösung: Karen Knorr und Katharina Murlewski trainieren die Rollkunstlauf-Talente des MTV.

Die sportliche Nachfolge des kürzlich verstorbenen Erfolgs-Trainers Wolfgang Grampp (kl. Bild) ist geregelt: Karen Knorr und Katharina Murlewski betreuen nun die Rollkunstlauf-Talente des MTV Gifhorn.

„Jung, dynamisch, streng und ehrgeizig – unsere Anforderungen wurden im Doppelpack erfüllt“, freut sich Spartenleiterin Irene

Panzilius. Knorr und Murlewski starteten einst selbst bei deutschen Meisterschaften, waren in Göttingen und beim VfL Wolfsburg schon als Übungsleiterinnen tätig.

„Katharina hat auch unter Grampp trainiert, wird diese Erfahrung an unsere Läuferinnen weitergeben“, so Panzilius, die von der Tandem-Lösung angetan ist: „Unsere Mädchen und Jungs haben viel Spaß mit den beiden.“



Must ohne Geschenk

Badminton: BVG-Este scheitert in der Türkei

Immer wieder die ominöse Runde zwei: Wie schon zuletzt in Italien und Frankreich musste Badminton-Ass Raul Must vom BV Gifhorn gestern auch beim Türkiye International in Istanbul nach dem zweiten Match die Segel streichen.



Wieder raus in Runde zwei: BVG-Ass Raul Must.

Zunächst traf der Este auf Howard Shu. „Ein Unbekannter für mich“, so Must vorher. Er nahm sich 25 Minuten Zeit, um den Ami kennenzulernen, dann stand sein 21:11, 21:15-Erfolg fest.

Danach wartete ein ganz anderes Kaliber. Denn der in der Türkei an Nummer 5 gesetzte Vladimir Ivanov steht in der Weltrangliste 23 Plätze vor Must. Gestern zeigte der Russe, warum, siegte mit

21:9, 21:18. Gifhorns Coach Hans Werner Niesner: „Schade, dass sich Raul nicht selbst ein Top-Weihnachtsgeschenk gemacht hat.“

Schulz verliert knapp

Tennis: GW-Ass scheitert erneut im Halbfinale

(nik/tg) Das Halbfinale als Dauer-Endstation: Wie schon zuletzt in Magdeburg scheiterte Tennisspieler Thorge Schulz (TC Grün-Weiß Gifhorn) auch beim TLC-Winter-Cup in Sankt Augustin in der Runde der letzten vier.

Dabei war der 17-Jährige ausgeruht in das Match gegen-

gen, weil seine ersten beiden Gegner kurzfristig abgesagt hatten. Trotzdem musste sich das GW-Ass gegen den ebenfalls ungesetzten Alexander Iserath (Bergheim) knapp mit 4:6, 6:0, 6:7 geschlagen geben. „Das war eine ärgerliche Niederlage“, berichtete Schulz. „Ich hätte auf jeden Fall gewinnen können.“

Heubergers gewinnen

Tanzpaar des SV Triangel siegt in Oldenburg

Christina und Mathias Heuberger beendeten ihr Sportjahr standesgemäß: Das erfolgsverwöhnte Tanzpaar des SV Triangel absolvierte in Oldenburg sein letztes Turnier in 2011 und belegte bei den Senioren I C den ersten Platz.



Wieder mal vorn: Christina und Mathias Heuberger.

Die Heubergers trafen beim Weihnachtsturnier des TTC Oldenburg in ihrer Klasse auf neun andere Duos. „Schon die Kreuze in der Vorrunde haben angedeutet, dass für sie eine vordere Platzierung möglich ist“, berichtete SVT-Trainer Oskar Schweitz. Im Finale bekamen seine Schützlinge von den Wertungsrichtern 15 von 20 Einsen und lande-

ten ganz oben auf dem Siebertreppchen. Schweitz zufrieden: „Die beiden haben ihre Erfolgsserie bestätigt.“

Gessat: Nur die Topfavoritin kann das GW-Talent stoppen

Tennis-Bezirksmeisterschaft: Plätze zwei bis vier für Gifhorn

(nik) Das Damen-Halbfinale bei der Tennis-Bezirksmeisterschaft war fast eine reine Gifhorne Angelegenheit, ein Trio des TC Grün-Weiß spielte sich unter die letzten vier. Wenngleich es für keines der Talente in Veltenhof zum Titel reichte, war GW-Trainer Djurdje Djuranovic mit ihnen „sehr zufrieden“.

Letztlich wurde die Regionalliga-erfahrene Anett Walther (Braunschweiger THC) ihrer Favoritenrolle gerecht. Die Ex-Wolfsburgerin schlug

in Semifinale und im Endspiel nacheinander die Gifhorneerinnen Frederike Börner (6:3, 6:0) und Svenja Gessat (6:3, 7:5). „Svenja hat sich im Finale aber sehr gut geschlagen, ein Sieg gegen Walther wäre eine absolute Überraschung gewesen“, sagte Djuranovic, der auch für Börner ein großes Lob parat hatte: „Frederike ist ja erst 13 Jahre alt, hat eine tolle Leistung gezeigt.“ Im Spiel um Platz drei musste sich Börner ihrer Vereinskollegin Madeline Pioch, die in der Vorrundensrunde an Gessat ge-

scheitert war (5:7, 2:6), mit 6:2, 3:6, 0:6 beugen.

Für die männlichen Asses lief es aus heimischer Sicht weniger gut, spätestens im Viertelfinale war für sie Endstation. Dafür gewann Tobias Hedtke (TC Sassenburg) immerhin die Nebenrunde.



Favoritensieg im Bezirk: Die Ex-Wolfsburgerin Anett Walther (v. l.) gewann vor den Gifhorneerinnen Svenja Gessat (auch kl. Bild) und Madeline Pioch.

